

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frau Garbe und der Fraktion DIE GRÜNEN

Formaldehyd in Spanplatten

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Kann die Bundesregierung bestätigen, daß E₁-Spanplatten häufig gar nicht dem E₁-Standard entsprechen?
2. Was soll unternommen werden, daß der Verbraucher zukünftig, wenn er E₁-Platten erwirbt, auch gesundheitlich geschützt ist?
3. Ist der Bundesregierung bekannt, daß Prüfungen des Chemischen Untersuchungsamts Bielefeld in zwei von acht Proben eine Überschreitung des Perforatorwerts (10 mg/100 g) ergeben haben?
4. Berücksichtigt man weiter die Tatsache, daß bei 10 mg/100 g Perforatorwert die Prüfkammerversuche weit höhere als angenommene Luftbelastungen ergaben, erscheint nach wie vor eine erhebliche Gesundheitsgefahr gegeben.

Wie ist diese unbefriedigende Entwicklung zu erklären?

5. Wurde im Formaldehydbericht der zuständigen Bundesämter fehlerhaft gearbeitet?

Bonn, den 6. Juli 1988

Frau Garbe

Dr. Lippelt (Hannover), Frau Schmidt-Bott, Frau Vennegerts und Fraktion

